

Ein Künstler im spontanen Farbrausch

Klingnau Action Painting, 15-Minuten-Porträts, drahtige Frauen, bemalte Jalousien - die Vernissage der Galerie Walter E. Aeberhard war ein Highlight an der grenzüberschreitenden Kulturnacht.

VON URSULA BURGHERR

Walter E. Aeberhard lässt blaugrüne Farbe auf die noch jungfräulich weisse Leinwand tropfen und das Vernissagen-Publikum schaut ihm fasziniert zu. Er greift in sein Arsenal von Töpfen, Büchsen und Flaschen und giesst mit mutigem Schwung Schwarz und Gelb dazu. Zwischendurch fährt er mit dem Spachtel über die flüssige Farbe. Nach einer Viertelstunde ist sein Bild vollendet. Den Betrachtern bietet sich eine dynamische Farbexplosion. «Manchmal habe ich nach Minuten das Gefühl, ich sei am Ziel. Oft aber auch erst nach Tagen oder Monaten», erklärt er. T-Shirt, Hose und Hände sind übersät mit bunten Klecksen. Er sieht selber aus wie ein wandelndes Kunstwerk.

Nicht lange zu studieren, sondern total spontan und aus dem Bauch heraus zu arbeiten, sei das Wichtigste beim Action Painting, sagt Aeberhard. Doch er kann auch anders. Bei seinen neusten Werken, zu denen er nach einer Dubai-Reise inspiriert wurde, zeigt er sich reduzierter als früher. Sehr abstrahierte Wolkenkratzer sind auszumachen, auf einem Bild taucht über viel bronzenem Glanz eine dunkle Welle mit roten Spritzern auf. Ein kritischer Seitenhieb auf die glanzvollen Luxusgebäude, die asiatische Arbeiter in einem der reichsten Länder der Welt für Hungerlöhne aufbauen müssen.

Ein Porträt in 15 Minuten

Arianit «Ari» Fazliu, der junge Amerikaner mit albanischen Wurzeln, macht an der Vernissage in der Galerie Aeberhard 15-Minuten-Porträts. Zwei Mädchen sitzen dem Maler Modell und schauen auf ihre Handys. An einer Säule hängen Bilder von Bekannten, die er bereits verewigt hat. Und vom legendären Joker aus dem Film «Batman». Die Exponate zeigen, dass er von fotorealistisch bis zu surreal alle Stile beherrscht. Eyecatcher ist seine goldene Frauenskulptur mit Kardashian-Popo und üppigen Brüsten, die nach



Walter E. Aeberhard demonstriert seine künstlerischen Fähigkeiten und schafft in nur 15 Minuten ein Kunstwerk.

URSULA BURGHERR

Höherem zu greifen scheint. Das Pendant aus silbriger Aluminiumfolie hat er im Schaufenster platziert. Die Figur versucht hochzuklettern und ihre Hände sind schon ganz schwarz, weil sie es einfach nicht schafft. Ari nennt sein Werk «social ladder» (soziale Leiter). Der malende Multimedia- und Gamedesigner ist erst vor kurzem der Liebe wegen nach Klingnau gekommen. Zu verschiedenen vorgegebenen Themen wie «Ladys», «Lippen» oder

«Natur» liess sich auch Ruth Roth inspirieren. Ihre Frauenfiguren aus Draht, Gaze und Gesso scheinen zu tanzen und wirken fast androgyn.

Sieht man sich dann ihre Landschaftsbilder, die abstrahierte Dame mit dem schweren Rucksack oder ein Exponat mit übereinandergeschichteten Buchstaben und Zahlen an, kann man kaum glauben, dass alles von ein und derselben Künstlerin stammt. Ruth Roth sagt dazu: «Das Zuverlässigste an

meinen Arbeiten ist, dass ich immer wieder aus dem Gewohnten ausbreche. Ich will nicht in eine bestimmte Genre-Schublade gedrängt werden.» Am wenigsten Aufwand musste die Vierte im Bunde des Ausstellungsteams betreiben: Karoline Ernst brachte aus ihrem Klingnauer Atelier «In Style» fixfertige, kunstvoll bemalte Paneelen und Jalousien mit. Sie regten Roth, Aeberhard und Ari zu einem Grossteil ihrer neuen Werke an.

Ausstellung Galerie Aeberhard: Walter E. Aeberhard, Ruth Roth, Arianit Fazliu und Karoline Ernst; bis 21. Mai; Fr, 18 bis 21 Uhr, Sa, 13 bis 21 Uhr. Finissage: So, 21. 5., 13 bis 17 Uhr, Weierstrasse 41, Klingnau.

Mehr Fotos und ein Video finden Sie auf www.badenertagblatt.ch.

NACHRICHTEN

FISLISBACH

Reinigungsarbeiten am Kanalisationsnetz

Noch bis Ende Juni führt die Firma ISS Notter Kanalservices AG im Auftrag der Gemeinde Reinigungsarbeiten an der öffentlichen Kanalisation durch. Sie wird die Leitungen bis zum Ableitkanal zur ARA Rehmatte spülen – und dabei rund 23,5 Kilometer Abwasserleitungen reinigen. Die Kosten belaufen sich auf zirka 38 000 Franken. (AZ)

FISLISBACH

Entleerung der Strasseneinlaufschächte

Die Firma Franz Pfister AG wurde beauftragt, rund 620 Strasseneinlaufschächte zu entleeren. Die Arbeiten haben am 8. Mai begonnen und dauern rund eine Woche. Die Kosten von zirka 12 000 Franken sind im Budget 2017 eingestellt. (AZ)

REMETSCHWIL

Erlös aus Textilsammlung gespendet

Die Gemeinde hat von der Contex AG einen Beitrag von 618,20 Franken als Entschädigung für die Textilsammlung 2016 erhalten. Traditionsgemäss wurde dieser Betrag dem St. Josefsheim in Bremgarten überwiesen. (AZ)

Sand im Akku bringt mehr Leistung

Villigen Forschende des PSI haben eine Methode entwickelt, die der Lithium-Schwefel-Batterie zum Durchbruch verhelfen könnte.

Sie sollen die Batterien der Zukunft sein: Lithium-Schwefel-Akkus. Die verwendeten Materialien sind kostengünstig, umweltfreundlich und leicht verfügbar. Vor allem kann dieser Akku theoretisch rund drei Mal so viel Energie liefern wie der heute noch weitverbreitete Lithium-Akku. Doch der Super-Akku verliert nach wiederholtem Aufladen schnell an Kapazität. Heutige Prototypen schaffen bei weitem nicht so viele Ladezyklen wie die herkömmlichen Lithium-Akkus - und liefern zudem nur einen Bruchteil der Energie, die theoretisch möglich wäre. Daher sind sie bislang für eine breite Nutzung etwa in Elektroautos nicht geeignet.

Nun haben Forschende des Paul Scherrer-Instituts (PSI) in Villigen in Zusammenarbeit mit der Universität Grenoble Alpes aus Frankreich entscheidende Informationen gewonnen, wie es

überhaupt zum schnellen Kapazitätsverlust kommt. Die Forschenden im PSI-Labor für Elektrochemie entwickelten eine spezielle Untersuchungsmethode mit Röntgenlicht, um die chemischen Reaktionen im Akku zu verfolgen. Sie machten damit direkt sichtbar, wie sich Lithium-Schwefel-Verbindungen im Akku verändern und wie es infolge dessen zum Leistungsverlust kommt.

Sie fanden aber auch eine mögliche Lösung durch den Einsatz von gewöhnlichem Quarzpulver. Wird der Hauptbestandteil von Sand und die Hauptzutat von Glas nämlich als Zusatz der flüssigen Komponente des Lithium-Schwefel-Akkus beigefügt, steigert dies die verfügbare Energie und dämpft den mit der Zeit eintretenden Kapazitätsverlust.

Laut PSI-Forscherin Claire Villevieille, Mitautorin der Studie, funktioniert der Quarz wie ein Waschmittel: Das Pulver bindet Polysulfide, normale Bestandteile des Akkus, wie Seife den Schmutz. Das erhöht und erhält die Ladekapazität. Die PSI-Forschenden beziffern den Vorteil des Quarzpulvers: «Mit diesem Zusatz leistet ein Lithium-Schwefel-Akku bis zu dreissig Prozent mehr», sagt Claire Villevieille. (AZ)

INSERAT



10er Karte für
CHF 240.-
statt CHF 390.-



Cross-Training Nature: Das effiziente Zirkeltraining

Das SPA MWC präsentiert den 1. Cross-Training Nature Parcours im Freien, gebaut aus Naturmaterialien und geeignet für Kinder ab 9 Jahren.

Saisonbeginn, Dienstag, 16. Mai um 18 Uhr für Anfänger und um 19 Uhr für Fortgeschrittene auf der Wiese neben dem SPA-Parkplatz.

Testen Sie kostenlos am 16. Mai unseren Parcours mit unserem Instruktor Markus Grobert.

Bei Abschluss eines Jahresabos, schenken wir Ihnen sämtliche Cross-Training-Lektionen.
Trainingsbeginn: Dienstag, 23. Mai im SPA MWC

Thermalbad Zurzach AG, SPA Medical Wellness Center, Badstr. 25, 5330 Bad Zurzach, T +41 56 265 28 00, www.thermalbad.ch